



Projektbeschreibung

Schmale, schlanke Gebäude werden zwischen jeweils zwei Doppel-einfamilienhäuser eingeschoben und ersetzen die kleinen Doppelschöpfe (Waschhäuschen). Dadurch können 19 neue, autonome Wohneinheiten geschaffen werden. Der Grundgedanke dieser Ergänzungsbauten ist die Idee der bewohnten Baracke. Vom Ausdruck her soll dabei jedoch ein kleines Schmuckstück entstehen, welches dem Quartier eine entsprechende Aufwertung verleiht.

Mit einer äusseren Schlichtheit der Gebäude soll die Ikonenhaftigkeit unterstrichen werden und gegenüber dem Bestand dadurch eine zurückhaltende Geste einnehmen. Der Baukörper ist vom Strassenraum leicht zurückversetzt damit die bestehenden, geschützten Bauten weiterhin ihre Präsenz zum öffentlichen Raum behalten. Zur Garten-, oder Hofseite springt das Neubauvolumen etwas vor, dadurch werden die Aussenräume voneinander räumlich leicht abgegrenzt, wodurch auch beim Sitzplatz eine grössere Privatsphäre entsteht.

Im Innern der Neubauten soll das einfache Wohnen analog der bestehenden Wohnungen weitergeführt werden. Trotzdem soll das schlichte Volumen aber im Innern eine Überraschung sein. Über eine räumlich, spannende Raumabfolge und mittels geschickt kombinierten funktionellen Abläufen soll auch das Thema der Raumsuffizienz mitspielen und dadurch attraktiven, spannenden Wohnraum schaffen.

Beim Innenausbau soll eine einfache Materialisierung zur Anwendung kommen. Einfache Holzbalkendecken mit Riemenböden oder in den Bereichen mit einer Fussbodenheizung einen Tonplattenboden. Die Wände werden roh belassen oder teilweise weiss lasiert.

Passend zu dem schlichten, schmalen Gebäude soll auch die Aussenwandkonstruktion schlank und einfach sein. Dabei übernimmt eine 10cm dicke Brettsperrholzplatte die tragende Funktion. Bei der Wärmedämmung kommt die Aerogelmatte zur Anwendung. Dies verursacht zwar gegenüber einer konventionellen Dämmung Mehrkosten, was aber bei den kleinen Abmessungen nicht gross ins Gewicht fällt. Die äussere Bekleidung der Fassade ist eine rötlich eingefärbte, zementgebundene Spanplatte. Die Aussenwand soll den bestehenden Bauten ein guter Nachbar sein. So gibt es im Bereich des Erdgeschosses kleine Einbuchtungen oder Ausweitungen mit Sitzbänken, wodurch kleine Sitznischen entstehen, welche dem Nachbar zugehörig sind.

Die Sanierung der geschützten Doppel-einfamilienhäuser wird auf das mindest Notwendige reduziert. Im Erdgeschoss wird eine neue Küche eingebaut und im Obergeschoss ein neues Badezimmer um den Mindestanforderungen des heutigen Wohnkomfortes gerecht zu werden. Zudem gibt es eine neue Treppe da sich das WC neu nicht mehr auf dem Podest befindet. Das Dachgeschoss wird mit einer innenliegenden Wärmedämmung gedämmt. In den unteren Geschossen wird auf der Innenseite bloss ein drei Zentimeter dicker Wärmedämmputz aufgetragen, womit der U-Wert stark verbessert wird und eine bauphysikalisch saubere Lösung gegeben ist. Weitere Eingriffe gibt es beim Bestand nicht, um damit die Sanierungskosten möglichst gering zu halten.